

*Eintürnenberg. Gde. Eintürnen. Kr. Wangen.
Südwestfalen.
Kath. Pfarrkirche St. Martin*

Von Barbara Scholkmann, Stuttgart

Im Zusammenhang mit Renovierungsarbeiten an der Kirche, bei denen Fundament- und Fußbodenreste älterer Bauten zutage getreten waren, wurde im Juni 1967 eine kurze Untersuchung durchgeführt. Der in seinen unteren Teilen in das 12. Jahrhundert datierte Turm sowie das Patrozinium und der ehemals große Pfarrsprengel ließen einen oder mehrere Vorgängerbauten vor Errichtung der gegenwärtig bestehenden Kirche vermuten. Geringfügige Spuren weisen auf eine Besiedlung des Platzes vor Errichtung eines ersten Kirchenbaues sowie möglicher-

weise auf einen ersten Sakralbau, über den keinerlei nähere Aussagen möglich sind.

I Einschiffige Saalkirche mit Apsis:

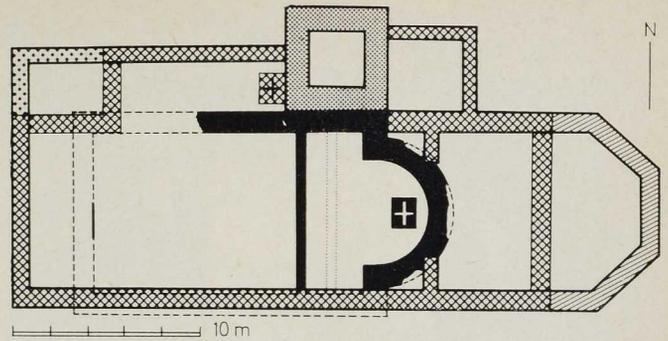
Dieser erste sicher nachweisbare Kirchenbau konnte im Grundriß nahezu vollständig erfaßt bzw. erschlossen werden. Es handelt sich um eine einschiffige Saalkirche mit eingezogener, halbkreisförmiger, kaum gestelzter Apsis von 17,80 m Länge. Zugehörig ist im Inneren ein Estrich-Fußboden mit Rollierung im Bereich des Schiffs, ein Chorschrankenfundament, mehrere Reste von Altarstufen, von denen eine sicher rekonstruierbar ist sowie das Altarfundament selbst. Zur Errichtung dieses Baues liegt kein datierendes Fundmaterial vor.

II Der Turm:

Es konnte nicht geklärt werden, ob der Turm des 12. Jahrhunderts in seinen unteren Teilen im Zusammenhang mit Bau I errichtet - oder diesem erst nachträglich angefügt wurde. Sicher ist, daß beide gleichzeitig bestanden, bis an Stelle des ersten Kirchenbaues ein Nachfolger trat.

III Neubau des 15. Jahrhunderts:

Dieser verlängerte das Schiff in der gleichen Breitenausdehnung nach Westen und fügte im Norden ein Seitenschiff an, in dem ein Altarfundament erfaßt wurde. Der Chor wurde zu einem Rechteckchor mit geradem Chorschluß erweitert, so



daß die Kirche eine Gesamtlänge von 26,80 m erhielt. Die bisher angenommene Errichtung dieses Baues im 15. Jahrhundert erhielt eine Bestätigung durch die Datierung verzierter Tonplatten von einem Fußboden des Seitenschiffs in die Zeit zwischen 1482 und 1490.

Nach einem Brand von 1645 wurde diese Kirche 1671 unter Beibehaltung des Grundrisses erneuert.

IV Chorerweiterung:

1741 wurde der Chor zu einem dreieckig geschlossenen Polygon erweitert. In die Zeit nach dieser Baumaßnahme gehören eine Reihe von Bestattungen, die im Chor vor dem Hochaltar angeschnitten wurden, und bei denen es sich wahrscheinlich um Beisetzungen von Geistlichen handelt.

V Im 20. Jahrhundert wurde der Kirche im Nordwesten ein Anbau angefügt.